Spiritualität in der Postmoderne

1.Eine sprachliche und inhaltliche Verständigung.

1.1.Spiritualität.

Spiritualität ist tatsächlich zu einem säkularen Begriff geworden. Christliche Spiritualität hat in der Tat mit "spiritus sanktus", mit dem Hlg. Geist zu tun. Der Hlg. Geist ist keine Größe in sich, sondern der Hlg. Geist will Jesus Christus offenbaren. Gelebte Frömmigkeit und , oder gelebte Spiritualität? ! Spiritualität hat einen stärkeren Akzent rezeptiv = empfangend zu sein. Christliche Spiritualität ist nicht eine zusätzliche Aktion, sondern ist eine Lebenshaltung.

1.2. Die Postmoderne.

Die Zeit nach der Moderne. Alles ist möglich, auf allen Ebenen. Jede Zeitströmung hat auch ihre Auswirkung auf die Gestaltungsformen von Religion. Menschen leben in einem Sog von gesteigerter Geschwindigkeit. Es gibt keine Auszeiten, keine Refugien mehr. Wir machen uns Illusionen darüber, wie viel Aufmerksamkeit, innere Präsens Menschen überhaupt noch möglich ist. Hauptamtliche und Ehrenamtliche stecken in einem evangelistischem Hamsterrad. Sie können nicht mehr anhalten
Menschen, nicht nur junge Menschen, wollen keine religiöse Vorträge, sondern sehnen sich nach religiöser Erfahrung.

2. Eine eigenwillige bibl. theol. Begründung zur Spiritualität Luk.13,6-9

Und er kam und suchte Frucht. Ein Obstbaum - Feigenbaum ist kein Zierstrauch, der eine Zeitlang schön blühen soll, er soll Früchte tragen. Evangelistinnen und Evangelisten sind keine Ziersträucher im Weinberg des Herrn," er kam und suchte Frucht" Frucht ist nicht eine Leistung die wir erbringen. Frucht ist die wachstümliche Entfaltung dessen, was durch den Baum hindurch geschieht. Wo sind meine geistlichen Wurzeln? Genau hinschauen. Ohne Wurzeln keine Frucht!!
"Gib ihm noch ein Jahr." Ihr habt noch Zeit sagt Jesus. Kümmre dich um deine Wurzeln, und er wird aus deinem Leben Frucht schaffen.

3. Durch Exerzitien meine Spiritualität finden, Wurzeln tiefer wachsen lassen.

Exerzitien leben, ist kein Aufruf zu einem weiteren geistlichen Aktivismus, sondern sich selber zunächst aus der Hamsterrolle raus nehmen. Das Schweigen ist der Vorhof zur Stille. Ich lasse mich von Gott anschauen. Wie und wo erreicht Gott noch meine Existenz? Wie nehme ich die Hingabe Gottes an mein Leben denn konkret auf? Jesus selber hat sich in Stresssituationen den frommen Ansprüchen entzogen. "Er ging allein auf einen Berg..." Exerzitien einplanen, Rituale einüben, Schriftbetrachtung leben. Was ich nicht regelmäßig tue werde ich eines Tages wieder lassen.

4. Gespräch und Austausch